



Düнкel bohren – für Wasserleitungen

Damals...

Bis Ende des 19. Jahrhunderts rinnt das Trinkwasser auch in grossen Städten wie Bern durch hölzerne Leitungen. Bei fachgerechter Wartung halten sie 100 Jahre stand.

Zur Herstellung eines Düнкels wird ein gerader Fichtenstamm auf einem Wagen befestigt. Der Bohrer wird auf einen Bohrbock aufgelegt und exakt in der Mitte des Stammes angesetzt. Sobald die Bohrwindungen mit Spänen gefüllt sind, muss der Bohrer herausgezogen und gereinigt werden.

Mit dem Düнкelbohrer können 3 Meter lange, 6 cm weite Löcher gebohrt werden. Längere Holzstämme werden von beiden Seiten angebohrt. Die verschiedenen Düнкeln werden mit den Düнкelringen aus Eisen zusammengesetzt.

Der letzte Düнкelbohrer der Schweiz, Hermann Baumann (1915 – 2007) lebte im Nachbardorf Rizenbach.

Heute...

Nach den Holzleitungen werden Metallrohre eingesetzt, die aber korrodieren und schädliche Stoffe (Blei, Kupfer) abgeben können. Heute werden Kunststoffrohre verwendet. Auch sie altern und werden mit der Zeit spröde, wenn ihre Stabilisatoren abdampfen.